



Das Handwerkszeug gut gelernt!

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sprach zu den frisch gebackenen Gesellen im Elektrohandwerk

Landkreis. "Mit erfolgreichen Ablegen ihrer Gesellenprüfung haben sie einen bedeutenden Meilenstein ihres beruflichen Werdegangs mit Bravour gemeistert. Ihr Erfolg ist uns Anlass für diese würdige Feierstunde". Mit diesen Worten begrüßte der stellv. Obermeister Michael Kutenlochner im Scheunenstadl des Gasthaus Forster am See, Gemeinde Eching, 34 frisch gebackene Gesellen, im Elektrohandwerk.

Das mit Fleiß und Zielstrebigkeit im „Dualen Ausbildungssystem“ Ausbildungsbetrieb-Berufsschule-Handwerkskammer erworbene breite Fachwissen und Können sei das optimale Handwerkszeug für den Beruf. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sagte eingangs: Die Bandbreite der heutigen Elektriker „Elektroniker in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik“ darlegen, reicht von echter Handwerksarbeit im klassischen Sinn bis zum „digitalen Feinschliff“, der Programmierung von Netzwerken und Bus-Systemen. Eine Bandbreite, die junge Menschen offenbar anzieht, denn die Elektriker haben mit dem Elektro-Handwerkszweig weniger Nachwuchssorgen und das, obwohl Ausbildung, wie auch Prüfungen anspruchsvoll sind.

Die Absolventen sollten jetzt zwar durchaus ihren Erfolg genießen, aber nicht aufhören in dem Bemühen, ihren hohen Wissensstand zu erhalten. Auch das mache den Reiz des Berufes aus, bringe es aber mit sich, dass man hier mit dem Lernen praktisch nie am Ende sei. Neben dem Berufsalltag in Eigenverantwortung zu lernen und sich weiterzubilden ist eine Herausforderung, aber eine, für die gerade die diesjährigen Gesellen durchaus das nötige Rüstzeug erwerben konnten.

Auch der stellv. Landrat Fritz Wittmann und der Stadtrat Stefan Gruber in Vertretung des Oberbürgermeister Alexander Putz sahen diesen Tag für die Absolventen als guten Grund zu feiern. Immerhin habe jeder ein bedeutendes Etappenziel im Leben erreicht, sich eine solide Basis für die Zukunft geschaffen und die Erkenntnis gewonnen: Fleiß und Leistung lohnt sich. Ausdauer und Leistungswille gepaart mit handwerklichem Können, das sind mit die Garanten für eine erfolgreiche Zukunft. Dazu gehöre aber Fleiß, Pünktlichkeit, Genauigkeit, Flexibilität und Kreativität. Ihre berufliche Bildung, gehört zu den innovativsten Schularten. Sie haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und damit ihren Gesellenbrief in der Tasche "Herzlichen Glückwunsch".

Berufsschulleiter Stanislav Postruznik von der Berufsschule Dingolfing würdigte die Zielstrebigkeit der Absolventen und sah den Gesellenbrief als gerechten Lohn dafür. Jetzt habe jeder die Gelegenheit, sich für die Investitionen der Lehrbetriebe mit perfekten Leistungen zu revanchieren, zufriedene Kunden geben zudem Selbstbestätigung. Ihr habt gezeigt, dass ihr bereit seid Verantwortung zu übernehmen um eure Ziele zu erreichen. Zu diesem Erfolg dürft ihr euch auch selbst gratulieren. Aber denkt auch daran, dass dies erst der Anfang eurer beruflichen Reise ist.

Fortsetzung:

Die Welt braucht eure Fähigkeiten und euer Engagement. Macht euch bereit, die Herausforderungen anzunehmen und euren Beitrag zu leisten, sagte Postruznik abschließend.

Kreishandwerksmeister Alfred Kutenlochner sagte: "Ihr habt die Gesellenprüfung in einem anspruchsvollen Beruf der Elektro- und Informationstechnik erfolgreich bestanden. Die Ausbildung mit einem Werkstoff angetreten, den man nicht sehen, nicht riechen und schmecken kann. Man kann ihn zwar spüren, aber dies sollte, wenn fachgerecht gearbeitet und alles fachgerecht ausgeführt wurde eigentlich nicht der Fall sein. Angesichts des Fachkräftemangels wertete Kreishandwerksmeister Alfred Kutenlochner den Schritt der Junggesellen und Junggesellin deren Eltern vor dreieinhalb Jahren in einen Handwerksberuf als wunderbare und goldrichtige Entscheidung, denn das "Handwerk hat goldenen Boden". Umso mehr freue er sich, wenn so viele ihre Prüfung bestanden haben. Wenn jeder nun sein Wissen und Können ideal einsetzt und weitergibt, sei auch langfristig der Erfolg des Handwerks gesichert, so Kutenlochner.

Im Anschluss sprach er die 33 jungen Junggesellen und eine Junggesellin feierlich von den Rechten und Pflichten des Lehrvertrages frei und erhob sie in den Gesellenstand. Die drei Prüfungsbesten waren Maximilian Huber, Florian Nitzl und Felix Raschel alle vom Ausbildungsbetrieb Elektro Hammer in Vilsbiburg.

Artikel von: Hans Kronseder - Mitarbeiter-Nr.LZ 20645 -hk-

Alle Fotos: Hans Kronseder - Bildtexte:

- 2X5A5913.JPG
Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sprach bei der Freisprechungsfeier Innung für Elektro- und Informationstechnik Landshut
- 2X5A5931.JPG
Staatsminister Hubert Aiwanger zusammen mit den Ehrengästen von links nach rechts: Handwerkskammer Niederbayern Oberpfalz Florian Lang , Kreishandwerksmeister Alfred Kutenlochner, STM Hubert Aiwanger, Geschäftsführerin der Innung Anke Wimmer, Kreishandwerkerschaft Landshut, Michael Kutenlochner, stellv. Obermeister, Innung für Elektro- und Informationstechnik Landshut, stellv. Landrat Fritz Wittmann, Stanislav Postruznik, Berufsschulleiter der Berufsschule Dingolfing zusammen mit Stadtrat Stefan Gruber
- 2X5A5966.JPG
Die Junggesellen zusammen mit den Ehrengästen aus Innung, Berufsschule und Politik